

# Rückblick und Rechenschaft des Koordinierungskreises der Bewegungslinken

Für die Legislatur 2020/21

## Vorbemerkung

Der Koordinierungskreis wurde im Dezember 2019, bei Gründung der Bewegungslinken gewählt. Die Aufgabe der gewählten Genoss:innen Irene Koeppel, Daniel Weidmann, Violetta Bock, Mizgin Ciftci, Katharina Dahme, Felix Pithan, Inva Halili, Hannes Draeger, Nora Schmid, Ben Stotz, Alex Jüschke und Rhonda Koch bestand also erst einmal darin, Gesamt-BL-Strukturen wie zum Beispiel interne Kommunikationswege aufzubauen, Finanzpläne aufzustellen und Arbeitsroutinen für die BAG zu entwickeln.

## Arbeit des Koordinierungskreises

Im Koordinierungskreis herrschte eine solidarische Grundstimmung. Auch wenn in einigen politischen Fragen kein Konsens herrschte, so liefen Diskussionen stets zielorientiert. Die Arbeit strukturierte sich über 14-tägig stattfindende Zoom-Treffen, einigen Klausurtagungen sowie viel tagesaktuelle Kommunikation über den Ko-Kreis-Chat. Dabei musste neben den politischen Aufgabenstellungen viel Organisatorisches weggetragen werden. Die Finanzen, die Mitgliederverwaltung, die Chat- und Facebookverwaltung, die Terminplanung, die Sommerschule, die nächste MV usw. Hinzu kam der organisatorische Mehraufwand einer wachsenden Struktur mit vielen neuen Mitgliedern.

Das führte dazu, dass politische und strategische Diskussionen im Ko-Kreis zu wenig Raum hatten. Es muss außerdem selbstkritisch festgestellt werden, dass die Arbeit streckenweise auf zu wenigen Schultern im Ko-Kreis verteilt war, wenngleich es mitunter auch gute und nachvollziehbare Gründe dafür gibt.

## Daten und Fakten

Die Mitgliederentwicklung der Bewegungslinken hat sich sehr positiv entwickelt. Wir stehen kurz davor, die 1000er Marke zu knacken und das hätte wahrscheinlich keine:r vor zwei Jahren gedacht. Im Folgenden die Mitgliederzahlen, Stand 23.11.21, aufgeschlüsselt nach Bundesländern.

BAG Bewegungslinke (gesamt)	958	Status
Baden-Württemberg	86	LAG gegründet
Bayern	56	LAG gegründet
Berlin	167	Unregelmäßiger Austausch
Brandenburg	45	LAG gegründet
Bremen	21	Unregelmäßiger Austausch
Hamburg	37	LAG gegründet
Hessen	68	LAG in Gründung (März22)

Mecklenburg-Vorpommern	8	
Niedersachsen	52	LAG gegründet
Nordrhein-Westfalen	226	LAG gegründet
Rheinland-Pfalz	23	LAG gegründet
Saarland	21	
Sachsen	80	LAG gegründet
Sachsen-Anhalt	40	LAG gegründet
Schleswig-Holstein	12	
Thüringen	16	Unregelmäßiger Austausch

Hier spielten sowohl objektive als auch subjektive Faktoren eine Rolle. Objektiv: In einer stark polarisierten Parteidebatte und einem großen Leidensdruck ist die Organisierung in einer Strömung viel naheliegender als in „ruhigen“ Phasen der Partei. Zugleich hielt der Aufschwung von Bewegungen (Klimabewegung, Seebrücke, Black Lives Matters etc.) in den vergangenen zwei Jahren an und die damit einhergehende Linkspolitisierung der jüngeren Generation ist an der LINKEN nicht vorbei gegangen. Gemeint sind hier vor allem die Eintrittswellen ab 2017. Nicht wenige der Neumitglieder fanden den Weg über DIE LINKE in die Bewegungslinke. Der subjektive Faktor: Der Bewegungslinken ist es gelungen, ein Profil (weiter) zu entwickeln, das diesen Menschen ein Angebot macht. Indem sie thematisch und praktisch nah an diesen Bewegungen agiert hat. Dies wird nicht nur nach innen deutlich, wie zum Beispiel bei Wortmeldungen unserer Genoss:innen auf Parteitag oder der Konzeption unserer Sommerschule, sondern auch nach außen mit unserer Social Media Arbeit und der Bezugnahme auf Bewegungen und Debatten.

Angesichts eines geringen Frauenanteils von ca. einem Drittel müssen wir uns ernsthaft Gedanken machen, wie wir mehr Frauen für die Mitarbeit gewinnen können. Unser Frauenanteil entspricht zwar auch etwa dem Anteil unter neuen Parteimitgliedern insgesamt, jedoch nicht unserem Anspruch. Hierzu bedarf es einer allgemeinen Sensibilisierung auf unterschiedlichen Ebenen. Zum Beispiel bei der Auswahl der Referent:innen, weshalb wir auf der vergangenen Sommerschule bei den Vortragenden auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis geachtet haben. Bei den Teilnehmer:innen haben wir gar mit einer Quotierung gearbeitet, mit Ausnahme bei den späteren Nachrücker:innen. Sensibilisierung bedarf es auch bei der Veröffentlichung von Texten, bei der Sichtbarkeit im Rahmen unserer Social-Media-Auftritte oder bei der Besetzung von Themen.

Mit jedem Neueintritt wuchs der Organisationsaufwand und die Betreuungsarbeit für den Ko-Kreis. Nicht immer konnten wir dem (zeitnah) nachkommen. Eine stärkere Anbindung der Mitglieder an das Organisationsleben ist uns durch mehrere Telefonaktionen gelungen, wengleich wir hier mit den Ressourcen des Ko-Kreises plus Freiwilligen an unsere Grenzen gestoßen sind. Weitere Telefonaktionen sind wünschenswert, aber nur leistbar, wenn sie insbesondere von den LAGen getragen werden.

### **Gründung von Landesarbeitsgemeinschaften (LAGen)**

Vom Ko-Kreis unterstützt wurde die Organisationsentwicklung von unten. Inzwischen existieren fast überall Landesarbeitsgemeinschaften, was wichtig ist für die Gesamtentwicklung der BL, weil viele wichtige Fragen der Parteientwicklung auf Landesebene verhandelt werden.

### **Die Entwicklung des Social Media-Auftritts**

Unsere Facebookseite wird sowohl innerparteilich als auch im LINKEN-Umfeld interessiert wahrgenommen. Einige Beiträge, insbesondere jene, wo eine innerparteiliche Positionierung notwendig wurde, erreichen über 10.000 Menschen. Mit inzwischen etwa 3100 Follower:innen stehen wir im innerparteilichen Strömungsranking auf Platz 1. Für uns keine entscheidende Größe, aber es zeigt auch auf diesem Gebiet die Dynamik der Entwicklung der Bewegungslinken in den vergangenen zwei Jahren. Es ist uns jedoch nicht immer gelungen, Kontinuität zu wahren. Während in manchen Wochen 4 oder 5 Postings gemacht wurden, gab es Zeiten, in denen kaum etwas gepostet wurde. Das kleine Social Media Team des Ko-Kreises konnte dies zeitlich nicht immer gewährleisten. Bei Twitter ist es uns besser gelungen, eine größere Kontinuität herzustellen, jedoch auch, weil das Retweeten eines Postings weniger aufwändig ist als das Erstellen eines eigenen FB-Postings inkl. Sharepic. Wir haben es bisher nicht geschafft, einen Instagram-Auftritt auf die Beine zu stellen, obwohl dieser Bereich insbesondere bei jüngeren Genoss:innen sehr beliebt ist.

### **Interventionsfähigkeit in die Partei**

Wir haben uns in der Gründungsversammlung vor zwei Jahren vorgenommen, die Bewegungslinke als interventionsfähigen Akteur innerhalb der LINKEN aufzustellen. Ein Ort, in dem sowohl eine Verständigung innerhalb der Bewegungslinken über aufkommende innerparteiliche Fragen möglich ist und im zweiten Schritt auch die Intervention in parteiinterne Debatten realisiert wird. Dies ist uns an verschiedenen Stellen gelungen.

### **Bundesparteitage**

Aufgrund der Pandemie fanden bisher nur zwei Bundesparteitage (Wahlparteitag Feb 2021 und Programmparteitag Juni 2021) statt. Im Vorfeld verschaffte sich der Ko-Kreis einen Überblick der „Gemengelage“ hinsichtlich Kandidaturen oder Programmanträgen und lud jeweils zu Vorbereitungszooms ein. Die Vorbereitungszooms waren jeweils mit ca. 100 Leuten gut besucht. Nicht in allen Fragen herrschte Konsens, aber eine gewisse gemeinsame Grundorientierung ist möglich geworden. Auf dem Wahlparteitag sind alle von der Bewegungslinken unterstützten Kandidat:innen in den Parteivorstand gewählt worden, womit wir nicht gerechnet hatten. Anders als seitdem oft kolportiert verfügen wir jedoch nicht über eine Mehrheit von Bewegungslinke-Mitgliedern im PV. Beim Programmparteitag konnten wir einige Änderungsanträge durchbringen, unter anderem auch der aus unserem Umfeld unterstützte Antrag zur Einfügung von „Wendepunkten“ in Bezug auf eine mögliche linke Regierungsbeteiligung.

### **Strategiekonferenz 2020**

Im März 2020 fand die Strategiekonferenz der LINKEN statt. Aus dem Umfeld der Bewegungslinken wurden viele Diskussionsbeiträge eingereicht, so dass wir auch mit mehreren

Referent:innen an den Podien der Konferenz in Kassel beteiligt waren. Viele Mitglieder der Bewegungslinken haben zudem als Teilnehmer:innen beigewohnt. Inhaltlich konnten wir die Konferenz inhaltlich mitprägen.

### **Aktuelle Stellungnahmen**

Neben der Verbreitung von Social-Media-Postings zu aktuellen Kämpfen im Sinne einer verbindenden Klassenpolitik nutzten wir unsere Facebook-Seite auch für Wortmeldungen in innerparteilichen Debatten. Diese führten zu beachtlichen Reichweiten. Die Stellungnahme zum Buch vom Sahra Wagenknecht erreichte beispielsweise 12.000 Personen, unsere Verteidigung von Bernd Riexinger nach der Strategiekonferenz 25.000 Personen, unsere Einschätzung nach der Bundestagswahl 4.200 Personen und die Stellungnahme gegen Bartschs Waffenlieferungsvorschlag nach Israel 5.200 Personen. Die Vorstellung unserer Kandidat:innen für den Parteivorstand wurde ebenfalls gut wahrgenommen und wir glauben, dass dies mit zum Erfolg beigetragen hat.

### **Lebendiger Austausch nach innen**

Die rege Beteiligung im bundesweiten Chatverteiler zeigt, dass es bei einigen Mitgliedern großen Bedarf an Debatten gibt. Insbesondere zu aktuell aufkommenden Themen. Nicht immer konnte der Ko-Kreis diesem Bedürfnis gerecht werden und Räume dafür bieten, Themen strukturiert zu diskutieren. Und dennoch ist die Bewegungslinke mit Abstand die lebendigste Strömung in der Partei mit der höchsten Frequenz an Debattenangeboten für ihre Mitglieder.

### **Zoom-Veranstaltungen**

Im ersten Lockdown „aus der Not geboren“ entwickelte sich das Format von Zoom-Veranstaltungen zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit. Insgesamt fanden 24 öffentlich beworbene Zoom-Veranstaltungen statt. An diesen haben insgesamt mehrere Hundert Menschen teilgenommen, dazu kommen diejenigen, die wir mit anschließender Video-Dokumentation über Facebook erreicht haben. Insbesondere Debattenangebote zu aktuellen politischen Ereignissen (z.B. Sanders in den USA, Kemmerich-Wahl in Thüringen) wurden sehr gut angenommen. Gewissermaßen füllen wir damit eine Lücke, da die Partei vor Ort häufig nicht in der Lage ist, solche spontanen Angebote zu unterbreiten.

Die Themenpalette war breit, wenngleich der Schwerpunkt beim Austausch über gewerkschaftliche Kämpfe lag. Das gewerkschaftliche Profil der Bewegungslinken wurde damit gestärkt und insgesamt leisteten die Zoom-Veranstaltungen einen großen Beitrag, andere Mitglieder kennenzulernen und Inspiration für die Arbeit in den Kreisverbänden mitzunehmen.

### **Zwei Sommerschulen**

Die Planung und Organisation beider Sommerschulen beschäftigte den Ko-Kreis über Monate sehr intensiv. Wir werten die beiden Sommerschulen als Erfolg. An beiden Events nahmen jeweils 130 Personen teil. Unter Pandemie-Bedingungen nicht so einfach zu organisieren, weil eine wirkliche Planungssicherheit nie wirklich bestand. Der Kraftaufwand, welcher auch über Monate die Arbeit des Ko-Kreises prägte, hat sich gelohnt. Die allermeisten Teilnehmer:innen führen mit einem positiven Fazit nach Hause. Die Vernetzung in der Bewegungslinken konnte damit gefördert werden. Wichtige theoretische Debatten wurden vertieft

und das Zusammengehörigkeitsgefühl ist gewachsen. Am Projekt Sommerschule sollte aus Sicht des Koordinierungskreises festgehalten werden, wenngleich selbstkritisch anzumerken ist, dass es auf der letzten Sommerschule versäumt wurde, Strategie- und Grundsatzdebatten mehr Raum zu geben. Zuletzt haben wir bewusst auch einen Fokus auf den Austausch praktischer Erfahrungen gelegt, damit Aktive das neue Wissen vor Ort selbst anwenden können - bspw. auch noch im Wahlkampf selbst.

### **Handbuch Parlamentarismuskritik**

Das gerade in Fertigstellung befindliche Handbuch Parlamentarismuskritik ist ebenfalls ein Beitrag zur Debatte innerhalb der Bewegungslinken. Das Handbuch wurde wesentlich von Mitgliedern des Ko-Kreises erstellt, aber es entstand nicht im „luftleeren“ Raum. Vielmehr ist es Ergebnis zahlreicher Diskussionen bei unseren Veranstaltungen. Die meisten Autor:innen sind Mitglieder der Bewegungslinken. Das Handbuch soll die Debatte um unsere Kritik am Parlamentarismus und möglichen Formen des Umgangs damit weiter qualifizieren.

### **Chatverteiler**

Der bundesweite Telegram-Chat der Bewegungslinken umfasst mittlerweile 250 Mitglieder. Das entspricht etwa  $\frac{1}{4}$  der Gesamtmitgliedschaft, was ein hoher Wert ist. Der Verteiler phasenweise stark genutzt und ist das zentrale Austausch-Organ unter den Mitgliedern. Das ist einerseits erfreulich, andererseits auch mit Problemen behaftet und setzt ein hohes Verantwortungsbewusstsein der Teilnehmenden voraus, wie häufig sie selbst Nachrichten einstellen, in welcher Form, wie andere Nachrichten kommentiert werden. Je kontroverser ein Thema, desto hitziger das Niveau. Der Ko-Kreis hat versucht, moderierend einzugreifen, was nicht immer gelang und was bei manchem aufstieß. Die Erkenntnis, bei kontroversen Debatten Zoom-Veranstaltungen anzubieten, da der Austausch „von Angesicht zu Angesicht“ respektvoller geführt wird und Missverständnisse minimiert werden, kam im Laufe der Zeit. Dies konnte der Ko-Kreis in einigen Fällen organisieren, aber nicht immer waren die zeitlichen Ressourcen da. Das Instrument einer strukturierten Zoom-Debatte ist und bleibt aber ein sinnvoll und anzustreben.

Ansonsten ist eine Schieflage in den Postings mehrfach kritisiert worden: Während die Kommentierung dieser oder jener Äußerung LINKER Funktionsträger:innen einen großen Raum einnahm, kommen Erfahrungsberichte aus der praktischen Arbeit vor Ort zu kurz. Ein extra eingerichteter Praxisverteiler, der Raum geben sollte, praktische Parteiarbeit im Detail auswerten und diskutieren zu können, insbesondere während des Wahlkampfs, wurde und wird kaum genutzt.

### **Arbeitsgruppen**

Die zwischenzeitlich gegründeten Arbeitsgruppen sind kraftvoll gestartet, dann aber schnell eingeschlafen. Das betraf die Arbeit zur Tarifrunde im Nahverkehr oder den Austausch zur Parlamentarismuskritik, auf anderen Feldern wie Klima- und Klassenpolitik oder Mietenpolitik hat die Bewegungslinke zwar als Ganzes gearbeitet und Diskussionsangebote wie zum Beispiel auf der Sommerschule gemacht. Jedoch lief dies nicht über Arbeitsgruppen. Dabei kann der Koordinierungskreis den Arbeitsgruppen allenfalls unterstützend zur Seite stehen, ihr Gelingen hängt von Genoss:innen ab, die dran bleiben.

## **Facebook-Mitgliederforum**

Der Facebook Mitgliederforum hat über 316 Mitglieder, aber die Frequenz des Austausches ist wesentlich geringer, obwohl das Facebook-Forum im Vergleich zum Telegram-Chat den Vorteil hat, hier in einzelnen Threads Dinge diskutieren zu können, ohne andere zu nerven. Aufgrund der „kleineren Bühne“ geht hier für Einige möglicherweise die Attraktivität verloren, etwas zu posten. Die geringe Nutzung dürfte aber auch schlicht damit zusammenhängen, dass immer weniger BL-Mitglieder Facebook nutzen.

## **Email-Newsletter**

Abschließend ist noch der Newsletter der Bewegungslinken zu erwähnen, den der Ko-Kreis im Verlauf seiner Amtszeit professionalisiert hat. Im Unterschied zu anderen Formaten handelt es sich weitgehend um „One-Way-Kommunikation“. Der Ko-Kreis hat seit der Einführung der Bewegungslinken 17 Newsletter verschickt. Das entspricht nicht ganz der geplanten Zahl von einem Newsletter monatlich. Eine Öffnungsrate von knapp 50 Prozent ist jedoch ein vergleichsmäßig guter Wert, der für die Beibehaltung des Formats spricht. Offen ist die lang geplante Personalisierung des Newsletters.

## **Praxisaustausch und das fehlende gemeinsame Projekt**

Wie beim Chatverteiler schon angesprochen, geht es mit dem Praxisaustausch noch nicht so gut voran, wie wir uns das erhofften. Dabei ist eines der Hauptversprechen der Bewegungslinken, die Partei praktisch zu erneuern und zu beweisen, dass wir mit einer Politik der ersten Person in Zusammenspiel mit Bewegungen viele kleine und größere Verbesserungen (vielleicht sogar mehr als das) erreichen können, ohne in eine parlamentarische Stellvertreterpolitik zu verfallen. In vielen Kreisverbänden sowie im Jugend- und Studierendenverband arbeiten unsere Mitglieder daran mit und machen vor, wie wir uns die Partei flächendeckend vorstellen. Und doch lernen wir noch zu wenig voneinander, weil andere Themen dominieren.

An einigen Stellen hat der Ko-Kreis bereits an Stellschrauben gedreht:

- Mehr Referent:innen auf der Sommerschule mit Bezug zu lokalen Projekten der LINKEN
- Die Erstellung eines Praxisreaders über Erfahrungen beim Parteaufbau vor Ort und bei Kampagnen
- Die Eröffnung einer Praxisverteilers bei Telegram (noch nicht gut angenommen)

Für die Veränderung der LINKEN mit tausenden Mandatsträger:innen, hunderten Hauptamtlichen, in Teilen sehr festgefahrenen Strukturen, Stellvertreterbewusstsein etc. brauchen wir aber auch eine weitergehende strategische Orientierung auf wenige Schwerpunkte, wo wir gemeinsam in der Partei einen Unterschied machen. Wenn zum Beispiel 100 Genoss:innen an 15 Orten an einem Kampagnenthema arbeiten, würde das Wirken der Bewegungslinken in die Partei rein spürbarer sein. Bei manchen Themen, wie die Auseinandersetzung im TVÖD und im TVN 2020, gelang es uns zwar, kleinere Ausrufezeichen zu setzen, aber das reicht nicht. Mit dem aktuellen Vorschlag der Orientierung auf die Verkehrswende und darin konkret auf die Umwandlung der Deutschen Bahn hoffen wir, diese Lücke zu schließen.